

# Das System

1

- Chef! Da ist wieder jemand aufgefallen! - freute sich ein junger Mann hinter dem Monitor, in einem Raum der Beseitigungsbehörde in dem sich zwei Stühle, zwei Tische und zwei Bildschirme befanden. Es war ein enger Raum, hier war kein Platz mehr für Gedanken frei, er ist sichtlich so geplant worden, dass die darin Arbeitenden sich nicht wohlfühlen durften, es waren keine Bilder an der Wand aufgehängt, es waren keine Blumen dort aufgestellt, hier war die Kälte geplant, hier mussten die darin Arbeitenden vor der Kälte erstarren.

- Was hat er gemacht? - fragte der gegenüberstehende ältere Mitarbeiter der Behörde, der sich den äußeren Umgebung, durch die darin verbrachten Jahre, weitgehend anpasste, seine Haut hatte die gleiche graue Farbe wie die Betonwände, seine Augen war kalt wie die Luft.

- Er hat ein verbotenes Buch gelesen! - antwortete der junge Mann, der frisch wirkte und nach Erlernbaren wissbegierig suchte, unverbraucht war er noch mit Träumen im Kopf, von einer Zukunft träumte er mit Frau und Kindern, mit vielen guten Menschen.

- Ist er sofort liquidiert worden? - fragte der Chef, wobei er wusste, dass die Frage überflüssig war, weil das System fehlerfrei funktionierte.

- Ja! Er lebt nicht mehr! - der junge Mann freute sich, weil er wusste, dass seine Ausbildung zum Beseitigungsbeamten jetzt richtig losging. Es war sein erster Fall dessen Ende die sofortige Tötung des Verbrechers war.

- Sehen sie Herr Azubi! Es ist ein perfektes System, ihm entgeht nichts! Wir brauchen keine Gerichte mehr! Es entscheidet sofort, setzt die Strafe fest, ist jemand schuldig wird er erschossen, ist er unschuldig wird er erschossen, weil er verdächtig geworden ist! So einfach ist es. Es ist eine wichtige Lektion für Sie! Merken Sie sich! Handschriften, undigitalisierte Schriften, und Bücher sind gefährlich und verboten, genauso gefährlich sind die mit den alten Schreibmaschinen abgetippten Texte, sie kann das System nicht kontrollieren. Und alles, das es nicht kontrollieren kann, muß beseitigt werden, das ist unsere Aufgabe, Systemfehler zu beseitigen, Menschen die gegen das Gesetz verstoßen zu liquidieren. Jetzt prüfen sie mal wo er das Buch in die Hände bekam. Das System weiß zwar das alles, aber sie, als Neuling hier, müssen alles lernen. Also Herr Azubi machen sie sich auf den Weg! - befahl der Chef und lehnte sich nachdenklich in seinem Stuhl zurück. "Jetzt wird es sich zeigen, ob der Junge der Richtige sei für diesen schweren Job!" - dachte er kurz nach. Er war damals genauso wissbegierig, aber er hat sich, von jeglichen Träumen geraubt, aufgegeben, sich dem System ergeben. Er wollte nur überleben, in dem er sich seiner Umgebung anpasste. Er wollte nicht mehr von neuen Sachen, Entdeckungen erfahren, die seit der Einführung des Systems eh rar geworden sind, denn niemand wollte mehr neues Terrain erforschen, neue Sterne entdecken, niemand wollte auffallen.

- Jawohl Chef! - antwortete fast jubelnd Azubi, da er endlich seinen ersten Fall in die Hand bekam, dass dieser Fall gleichzeitig sein letzter sein sollte, dass er den Tag nicht überleben sollte, ahnte er nicht. Er liebte das System in dem er groß geworden ist, er konnte sich kein anderes Leben außerhalb des Systems vorstellen, weil es seiner Meinung nach perfekt war, es gab alles zum Leben, Essen, Kleider, Auskommen, Aufstiegschancen, man konnte eine Familie Gründen, dass er keine Bücher lesen durfte war für ihn normal so normal, dass er es gar nicht vorstellen konnte, dass es früher anders war, er hielt die Erzählungen über die alten Zeiten für eine große Lüge, für ihn was das System das beste was den Menschen passieren konnte. es nahm alle Sorgen von den Schultern. Er war froh, dass er in dieser Zeit leben durfte.

2

- Wissen sie Herr Azubi nach Gutenberg, er war der Erfinder des Buchdrucks, wurde die Welt mit Papier überflutet, dann im Jahre 1914 wurde ein Österreicher in Sarajevo ermordet, seitdem muss man einen Ausweis mit sich führen, dann kamen zwei Weltkriege und der 11. September mit den Flugzeugen und paar tausend Toten, deren zahlenmäßiger Vergleich zu den Toten während den Weltkriegen eine Lappalie waren, seitdem braucht man einen Fingerabdruck im Ausweis, dann wurden die Menschen mit Microchips versehen, das war die Geburtsstunde des Systems, seitdem wissen wir alles über den Einzelnen, wann er in den Bus steigt, wann er schlafen geht, wann er scheißen geht, wir wissen alles. Seitdem gibt es keine Kriminalität mehr, Terrorbekämpfung ist überflüssig, wir haben die absolute Kontrolle über jeden, ohne unsere Erlaubnis kann man nicht existieren. Der Chip ist im Gehirn eingepflanzt, dessen Entfernung, ohne die Tötung des Einzelnen, ist nicht möglich. Die Menschen können mit der Freiheit nichts anfangen, sie wollen geführt werden, und das System tut es. - lehrte der Chef.

- Also Chef, wenn ich es richtig sehe, weil man keinem Menschen trauen kann, muss den Menschen so ein Chip implantiert werden. Sollte ein Chip defekt sein, dann wird sein Wirt sofort getötet. Mafia und staatliche Organisationen sind uninteressant, weil sie das System nicht gefährden, sie leben vom System, gefährlich sind Menschen die einen fehlerhaften Chip im Kopf haben.

- Richtig Azubi! Richtig! - freute sich der Chef, er sah sich den jungen Mann an. "Er macht sich zu viele Gedanken, das kann gefährlich für ihn werden!" - dachte er. Er war damals, als er zur Beseitigungsbehörde kam auch so, aber mit der Zeit tötete er in sich alle Gedanken, und alle Gefühle, er ist zur Tötungsmaschine ausgebildet worden.

3

Azubi kam am Ort an, wo der Buchlesende liquidiert wurde. Er inspizierte die Umgebung und versuchte sich ein Bild zu machen warum ausgerechnet an diesem Platz wollte der Verstorbene ein Buch lesen.

- Warum hier? Was meinen sie? - fragte er den nächst stehenden Polizisten, der noch vor Ort war um den Verkehr zu regeln.

- Er hat laut gelesen so, dass ihn jeder hören und sehen konnte. Hier sind immer viele Menschen unterwegs.

- Hatte er einen fehlerhaften Chip?

- Nein! Er hatte gar keinen, er wurde ihm entfernt!

"Wie konnte das passieren? Laut Chef ist seine Entfernung ohne die Tötung des Wirts nicht möglich! Dass heißt, dass er nicht alleine ist, es sind mehrere Verdächtige dann am Werk, einer von ihnen muss Chirurg sein, um die Operation durchzuführen, und warum ist er hierhergekommen des sicheren Todes bewusst, merkwürdige Sachen" - dachte Azubi nach.

- Was hat er vorgelesen? - fragte er den sehr streng wirkenden Polizisten.

- Irgendwas mit Romeo und Julia, oder so was, auf jeden Fall was verbotenes. - antwortete er, ohne Gefühle, wie eine Maschine. Er war auch ein Ergebnis des Systems, das die Gefühllosigkeit in Unmengen produzierte.

- Wer war der Verfasser des Textes, war er vielleicht auch anwesend, haben sie die Überwachungskameras und deren Videoaufnahmen geprüft?

-Ja! Haben wir! Aber war niemand zu finden, alle hatten intaktes Implantat. Einer der Augenzeugen sagte aus, dass der Name Shakespeare, bevor er begann aus dem Buch zu lesen, öfters vorkam, er war dem Schein nach der Verfasser des Textes!

- Haben sie nach ihm gefahndet?

- Ja! Aber ohne Erfolg, im System ist der Name nicht vorhanden! Er ist anscheinend auch ein Terrorist, wie der getötete, sie fielen bis jetzt noch nirgends auf.

- Danke! - "Ein sehr kniffliger Fall, mit vielen unbekanntem, ich muss den Chef sprechen!"

4

- Chef! Sie sagten, dass das System alles weiß und jetzt hier in meinem ersten Fall überhaupt es wimmelt von unbekanntem Namen die im System nicht auftauchen, der Polizist vor Ort sprach von Widerstand und ähnliches, das alles macht mir Angst! Chef! Was läuft hier?

- Immer mit der Ruhe Azubi! Ich weiß, dass der erste Tag der schwierigste ist bei uns! Unsere Aufgabe ist es Probleme zu beheben, wenn alles perfekt funktionieren würde, dann brauchte man uns nicht! Also was ist passiert? Das System meldete uns die Tötung eines Zivilisten, der getötet wurde in der Annahme, dass er einen fehlerhaften Chip hat, und weil er ein echtes Buch aus Papier in der Hand hatte, wer sonst würde ein Buch in der Öffentlichkeit lesen.

- Aber die Namen! - stöhnte Azubi.

- Zu der Zeit zu der wir begonnen haben die Chips zu implantieren, durfte man noch lesen, aber wir haben es dann mit der Zeit verboten, weil es mit der Freiheit des Einzelnen zu tun hatte, und das wollten wir nicht wir wollten und wollen die Gemeinschaft stärken, in dem wir jede Art von Individualität abgeschafft haben, wir wollten und wollen über jeden alles wissen, im Interesse der Gemeinschaft, der einzelne interessierte uns nicht, anders gesagt ein Einzelner war und ist nichts Wert. Wir haben dann angefangen über jeden Daten zu sammeln, von Geburt an, wir wissen alles über jeden, wann ihm das erste mal Windeln gekauft wurden, und wenn ein Mensch starb dann kannten wir die Todesursache genauso wie sein Bestattungsinstitut und bei wem die Bestattung beantragt wurde. Wir wissen wann er das erste mal Kondome angeschafft hat, oder ob er Gesund war. Aber viel wichtiger war aus seinem Profil herauslesen können was er als nächstes tun wollte. Die Einpflanzung der Chips erfolgte in den ersten Stunden nach der Geburt, bis der Schädel noch weich war und leicht zu überwinden war. Wir könnten zwar die Gene ändern um das gleiche Ergebnis zu bekommen, aber Gene mutieren und das zu oft, dass heißt dass wir nicht jeden optimal überwachen könnten. Ein Schaltkreis ändert sich nie und sendet immer Signale, ein Gen nicht, beziehungsweise wir müssten dann nach jeder Bewegung des Betroffenen sein Blut analysieren. Stellen sie sich es so vor Herr Azubi! Sie müssen mit dem Metro fahren und müssen den Kontrollpunkt passieren. Mit einem Chip ist das kein Problem, aber mit einem Gen, das gerade mutiert hat, das könnte zur tödlichen Falle werden, weil das System sie nicht erkennt, und sie als gefährlich einstuft und auf der Stelle tötet.

- Aber die fehlende Namen Herr Chef!

- Ja! Ja! Diese Namen! Welchen suchen Sie denn?
- Ich glaube er hieß Shakespeare! Oder ähnlich!
- Ja! Herr Azubi er ist vor Jahrhunderten gestorben! Noch vor dem System!
- Woher kennen sie ihn dann?
- Ich durfte noch lesen! Zu meiner Zeit war er noch nicht verboten! Er war ein Engländer, und England war ein Land das sie nicht mehr kennen, Herr Azubi! Es existiert in der Form nicht mehr, denn das System duldet andere Systeme nicht, und der Staat war ein anderes System.
- Aber wie sind sie am Leben geblieben nach so vielen verbotenen!
- Thja! Das System braucht auch Menschen! Ohne sie kann es nicht funktionieren!

5

Azubi kehrte nach Dienstende zum Tatort zurück und entdeckte nicht weit von der Tötungstelle auf dem Boden zwischen Plastikbechern was merkwürdiges, irgendwas das er noch bisher in seinem Leben nicht gesehen hat. Er hob es auf, es war ein Buch ein Drama war drin abgedruckt mit Bildern illustriert, es war Shakespeares "Romeo und Julia". Er hatte drei Möglichkeiten, es wieder wegzuworfen, es mitzunehmen und verstecken, es mitzunehmen und melden. Er versteckte es, und hoffte, dass das System es nicht merkt, er ging davon aus dass es nicht auffällt, weil es schon seit Stunden hier lag. Er ist zur Stelle zurückgekehrt, weil er es wissen wollte, warum dieser Mann sein Leben so wegwarf. Er fühlte sich beobachtet und schaute in die Dunkelheit, er nahm ganz leicht die Konturen einer Frau wahr, er wusste, dass er jetzt verloren war, weil sie gesehen hat, wie er das Buch versteckte. Aber sie bewegte sich nicht, sie beobachtete ihn, aber sie tat nichts, er beruhigte sich, und die Frau kam auf ihn zu.

- Was machen sie hier - fragte sie Azubi.
  - Nichts!
  - Ich habe gesehen, dass sie das Buch versteckt haben!
  - Welches Buch? - er fand sie sehr hübsch, er wusste dass es um ihn geschehen ist.
  - Das Buch von meinem Vater!
  - Ach so! Dieses meinen sie?
  - Ja! Dieses!
  - Ist es ihnen aufgefallen? Wir müssten beide schon längst tot sein weil dem System entgeht nichts!
  - Ja! Das System wie sie sehen ist nicht perfekt! Es wird immer Lücken geben, kein Mensch kann was Vollkommenes bauen!
  - Hörst du die Schritte wir müssen uns verstecken! Wenn man uns hier mit dem Buch findet, dann sind wir erledigt! Sie zogen sich in die Dunkelheit zurück und zwei Polizisten erschienen unter dem Licht der Laterne.
  - Wohin ist dieses verfluchte Buch bloß verschwunden, wenn wir ohne ihn bei der Beseitigungsbehörde aufkreuzen, dann sind wir geliefert, dann können wir Innendienst schieben bis ans Ende unserer Tage! Warum ist es ausgerechnet uns passiert, wer könnte dieses kleines Heft mitnehmen?
- Die junge Frau und Azubi kamen in der Dunkelheit einander näher und spürten, dass der heutige Tag ihr letzter Tag im Leben sein könnte, sie wussten, dass wenn sie die Polizisten entdecken, mit dem Buch in der Hand, sie würden sie sofort abknallen. Im Polizeibericht würde dann nur eine kurze Zeile stehen: Zwei Aufständische mit einem Buch in der Hand wurden auf der Stelle erschossen. Sie küssten sich und liebten sich einander verliebt.
- Gehen wir aufs Revier! Prüfen wir die Aufnahmen, wir müssen herausfinden, wer noch das Buch las, und wir müssen diejenigen finden die es verschwinden liessen!
- Die Polizisten verschwanden wieder in der Dunkelheit, aus der sie gekommen sind.
- Wie heißt du?
  - Julia!
  - Wie in dem Buch?
  - Ja!
  - Mein Vater liebte dieses Buch sehr, so sehr, dass er mir diesen Namen gab!
  - Wir müssen hier verschwinden, die Polizei kommt gleich zurück, sie werden sich noch nicht geschlagen geben. Sie werden dieses gefährliche Buch suchen!
- Sie rannten davon, sie wollten dieses Ort verlassen, sie wollten an ein Ort, wo sie vom System nicht gesehen werden konnten. Sie rannten um ihr Leben.

6

Die Polizisten prüften die Aufnahmen nocheinmal und viel genauer als vorher, weil sie Angst hatten, dass der Verdacht entstehen könnte, dass sie mit dem Buchleser in Verbindung standen, sie könnten vom System hingerichtet werden. Sie prüften jeden einzelnen, die stehengeblieben sind und dem Vorleser zuhörten, wurden sofort zum Abschuss freigegeben, die Zögernden genauso, die mit gesenktem Haupt vorbeigingen wurden auch abgeschlachtet, weil sie gerade dort waren

und manche Sätze gehört haben könnten.

- Schau mal! Dort ist eine junge Frau, sie geht zwar in die Richtung, aber sie kommt dort nicht an! Sie hat sich versteckt und so dem Buchleser zugehört.

- Was sagt das System wer ist sie? Und vor allem ist sie noch am Leben?

- Julia heißt sie und läuft Richtung Grenze mit Azubi von der Beseitigungsbehörde!

- Hm! Also wir haben jetzt einen Überläufer auch noch! Und das in Zeiten der absoluten Kontrolle!

Wie konnte das geschehen? Das System muss ausgebessert werden!

- Auf Männer! Ausrücken und liquidieren!

Die Sirenen der Polizeiwagen heulten in die Nacht hinein. Bald hörte man Schüsse und die Polizisten kehrten mit einem Toten zurück. Es war Azubi, der nach Meinung der Polizisten die erste Lektion des Systems nicht gelernt hat. Töte deine Gefühle! - hieß sie, die Lektion. Der Nächste liquidierte der Nacht war der Chef. Julia entkam den Verfolgern.

7

- Ich will dieses Buch lesen, wenn schon so viele Menschen dafür ihr Leben gaben, dann muss was dran sein! Ich will es wissen!

- Sie kommen! - schrie Julia.

- Sie kommen uns immer näher, die Grenze des Systems ist so nah, wir müssen schneller laufen!

- Ich kann nicht mehr! - brach Julia zusammen.

- Du musst weiter! Ich halte sie auf, ich bin von denen mich werden sie schon nicht erschießen! - lächelte Azubi Julia an. Es fielen die ersten Schüsse und er junge Mann viel zu boden.

- Lass das Buch bei mir! Ich will es lesen! - Sie gab ihm das Buch mit der alten Geschichte aus vergangenen Zeiten von Shakespeare und verschwand im Dunkel.

Azubi begann beim Licht eines Feuerzeugs zu lesen:

“CHORUS

Zwei Häuser waren - gleich an Würdigkeit -

Hier in Verona, wo die Handlung steckt,

Durch alten Groll zu neuem Kampf bereit,

Wo Bürgerblut die Bürgerhand befleckt.

Aus dieser Feinde unheilvollem Schoß

Das Leben zweier Liebender entsprang,

Die durch ihr unglückseliges Ende bloß

Im Tod begraben elterlichen Zank.

Der Herga...

Azubi starb.